



Michael Palmen

## Drittes chinesisch-deutsches Symposium für Sportwissenschaft in Hangzhou, China

Vom 01. bis 03. November 2011 trafen sich deutsche und chinesische Sportwissenschaftler und Experten zum 3. bilateralen chinesisch-deutschen Symposium, um „Aktuelle Aspekte der modernen Sportwissenschaft und sportpolitischer Strategien in China und Deutschland“ zu erörtern.

Vorher hatte die Delegation Gelegenheit sich bei einem Besuch der Sportuniversität in Shanghai vom hohen Standard der Sportwissenschaft in China zu überzeugen. Die weitläufige Anlage, ausgestattet mit modernsten Sportanlagen, ist Sitz unterschiedlichster sportwissenschaftlicher Institute u. a. für Kinesiologie, Sportökonomie und Sportpsychologie. Den Kern des Universitätscampus bildet ein historischer Gebäudekomplex der ehemaligen Stadtverwaltung von Shanghai. Hier ist auch das Zentrum des traditionellen chinesischen Sports beheimatet, der aus verschiedenen Kampfsportarten, beispielsweise des chinesischen Wushu, besteht. Die Delegation wurde von den Gastgebern zu einer Vorführung zu diesem Thema und zu einem Besuch des Martial Arts Museums eingeladen, das sich ebenfalls auf dem Gelände der Universität befindet.

Zum Symposium reiste die Delegation im Anschluss nach Hangzhou, der Hauptstadt der chinesischen Provinz Zhejiang, etwa 190 km südwestlich von Shanghai. Die an einem 500 Hektar großen malerischen See gelegene Metropole gilt als eine der Wiegen der chinesischen Zivilisation. Der See und seine Umgebung wurden im Juni 2011 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Veranstalter des Symposiums in Hangzhou waren das Bundesministerium des Innern (BMI) und die Sportabteilung der Chinesischen Generalverwaltung in Kooperation mit dem International Council of Sport Science and Physical Education (ICSSPE) und der Sportabteilung der Provinzverwaltung Zhejiang.

Die zweitägige Veranstaltung war in die Themenblöcke Sportökonomie/ Sportmanagement, Sportstättenbau sowie Sportpsychologie unterteilt.

Das BISp wurde durch Dipl.-Ing. Arch. Michael Palmen, Fachgebiet Sportstättenbau vertreten. Herr Palmen referierte über die Entwicklung des Sportstättenbaus in Deutschland seit den 60er Jahren bis hin zu den aktuellen Planungen für kommende große Sportereignisse.

Im gleichen Themenblock erläuterte Herr Prof. Ling Ping von der Universität Hangzhou, wie schwierig eine adäquate Nutzung von Sportanlagen nach Sportgroßveranstaltungen wie beispielsweise Olympische Spiele sei, und zeigte Lösungsansätze auf.

Frau Zheng Fang, ebenfalls von der Universität Hangzhou, rundete den Themenblock mit einem Bericht über die Situation des Profisports in China ab.

Wie durchgängig bei allen Themenblöcken machten Referenten und Zuhörer des Symposiums im Anschluss an die drei Vorträge von der Möglichkeit zur Diskussion regen Gebrauch.



Weitere Beiträge waren:

im Themenblock Sportökonomie/  
Sportmanagement:

- Prof. Holger Preuss, Johannes Gutenberg Universität Mainz: „Economic Effects of Major Sports Events – Effects of Commercialisation in International Sports“.
- Prof. Zhong Bingshu, Universität Peking: The Making of Sports Development „Strategy in China: Voices from the State and the Society“.

im Themenblock Sportpsychologie:

- Prof. Manfred Wegner, Christian-Albrechts-Universität Kiel: „The German System of Sport Psychology in Elite Sports“.
- Zhang Zhongqiu, Institut für Sportwissenschaft China: „Psychological Support for Chinese Elite Athletes: From Theoretical Exploration to Practical Application“.
- Prof. Pia-Maria Wippert, Universität Potsdam: „Transitions in Career Developments“.

Nach Beendigung des Austauschs waren sich die deutschen Teilnehmer in der positiven Bewertung des Symposiums einig. In Erinnerung bleiben die offenen und interessanten Diskussionen mit den chinesischen Experten und Zuhörern und die Fürsorge der chinesischen Offiziellen bei der Betreuung der Deutschen Delegation.

Unser Dank gilt auch der hervorragenden Organisation von deutscher sowie von chinesischer Seite, die einen reibungslosen Ablauf der Reise ins ferne China ermöglichte und maßgeblich zum Erfolg des Symposiums beitrug.

